

Kanada- und Nilgänse werden auch in diesem Jahr in vielen Grünanlagen zum Problem



Kanadagänse im Kölner Rheinpark. Foto: Michael Bause

Kot-Belastung ist Gans und gar nicht toll

Familienanzeigen

Alle Traueranzeigen auch online auf wirtrauern.de

„Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren.“

Johann Wolfgang von Goethe

Veronika Klein

geb. Berlingen

* 28. März 1936 † 28. Februar 2026

Die Erinnerung ist ein Fenster durch das wir Dich immer sehen können.



Klaus

Armin und Marion
mit Kim und Jill

Anette und Manfred
sowie alle Anverwandten

Trauerhaus Klein

c/o Bestattungshaus Schweitzer, 51143 Köln,
Hauptstraße 389

Die Exequien werden am Mittwoch, dem 25. März 2026
um 11:15 Uhr in der Pfarrkirche St. Mariae Geburt in
51143 Köln, Hauptstraße 143, gehalten.

Im Anschluss erfolgt die Urnenbeisetzung auf dem
angrenzenden Friedhof Niederzündorf.

Einschlafen dürfen,
wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.

Hermann Hesse

Dankbar für viele gute gemeinsame Jahre
nehmen wir liebevoll Abschied von

Werner Bernau

* 12. August 1940 † 27. Februar 2026

Inge

Ralf, Sven und André
sowie alle Anverwandten

Trauerhaus Bernau

c/o Bestattungshaus Schweitzer, 51143 Köln, Hauptstraße 389

Die Trauerfeier und die Urnenbeisetzung finden am Dienstag,
dem 24. März 2026 um 10:00 Uhr auf dem Friedhof Leidenhausen
in 51145 Köln, Schubertstraße, statt.

Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende
an den „Förderverein Hospiz Köln-Porz e. V.“,
IBAN: DE07 3705 0198 1007 3028 03, Kennwort: Werner Bernau.
Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.

Und alles Getrennte
findet sich wieder.

Friedrich Hölderlin

Es ist Frühling in Köln, man will kurz am Wasser entspannen – und landet unweigerlich mitten im Gänse-Ärger. Acht Hotspots zählt die Stadt, wo Mensch und invasive Gänse-Arten jedes Jahr aufeinandertreffen. Die Stadt setzt auf Gelegemanagement. Bei der Kanadagans klappt das Stabilisieren, bei der Nilgans fliegt hoch über den Kopf: Sie brütet in den Bäumen.

VON HOLGER BIENERT

Köln. Wer im Mediapark, am Aachener Weiher oder im Volksgarten unterwegs ist, kennt das: Die Wiesen am Wasser sind beliebt – bei Menschen genauso wie bei Nil- und Kanadagänsen. Und wo beide dieselben Plätze lieben, wird's eng. Die Stadt Köln zählt die Tiere deshalb in regelmäßigen Abständen, aber eben nicht flächendeckend im gesamten Stadtgebiet, sondern nur dort, wo die Brutdichte besonders hoch ist und wo auch das Gelegemanagement läuft. Diese Hotspots sind der Mediapark, Ebertplatz/Theodor-Heuss-Park, Clarenbach- und Rautenstrauchkanal, der Stadtwaldweiher, die Gewässer an der Universitäts- und Stadtbibliothek, der Aachener Weiher, der Kalscheurer Weiher und der Volksgartenweiher. In der Brutzeit und während des Gelegemanagements – also von Februar bis Mai – wird dort wöchentlich gezählt, von Juni bis Januar dann monatlich. Die Zahlen sind nicht repräsentativ für ganz Köln, sagt die Stadt, aber sie reichen aus, um zu sehen, ob die Population steigt, sinkt oder stagniert.

Und genau da wird's spannend. Bei den Kanadagänsen zeigen die Durchschnittswerte der letzten drei Jahre an den Hotspots eine stabile Lage: 2023 wurden im Schnitt 129 gezählt, 2024 waren es 114, 2025 dann 125. Stabil heißt hier nicht „von selbst ruhig

geworden“, sondern: Das Grünflächenamt entnimmt an den Hotspots jedes Jahr rund 300 Eier – so bleibt die Zahl zumindest dort im Griff. Ganz anders die Nilgans. Ihre Durchschnittswerte steigen deutlich: 2023 lag der Schnitt an den Hotspots bei 33, 2024 bei 77 und 2025 schon bei 115. Der Grund ist fast schon banal und für Köln gleichzeitig bitter: Bei Nilgänsen werden kaum Eier entnommen, weil sie hoch in den Bäumen brüten und eben keine Bodenbrüter sind. Das Gelegemanagement geht an ihnen weitgehend vorbei, die Stadt sucht hier noch nach Lösungen.

Die Gänse sitzen aber nicht nur an den Hotspots. Bevorzugt sind, wo gemähte Wiesen auf Gewässer treffen oder landwirtschaftlich genutzte Flächen in der Nähe sind. Genannt werden auch der Decksteiner Weiher, der Fühlinger See, Tierparks – besonders der Lindenthaler Tierpark – sowie der Rheinpark. Das Problem: Gerade jetzt, wo es wieder wärmer wird und Köln Richtung Sommer denkt, begegnen sich Mensch und Tier am ehesten in den Parkanlagen. Denn die Gänse lieben genau die Flächen, auf denen auch Kölner liegen, spielen oder picknicken wollen. Viele Bürger beklagen laut Stadt die massive Verkotung der Wiesenflächen – und bei der Nilgans kommt während der Brutzeit noch ein Punkt dazu: ihr teils aggressives Verhalten.

Greift Köln jetzt härter durch? Eher nicht. Sonderbejagungen im innerstädtischen Bereich sind nicht geplant. Und selbst wenn weniger Nachwuchs schlüpft: Den Zuzug weiterer Gänse oder ihre Niederlassung kann Köln nicht stoppen – dafür gibt es laut Stadt keine Pläne. Auch die Idee, mit Falknern, Greifvögeln oder Hunden die Vögel zu vergrämen, klingt zunächst nach schneller Lösung, ist aber praktisch hoch umstritten. Für den Rheinpark wurde eine Vergrämung durch Falkner intensiv diskutiert. Eine

nachhaltige Wirkung entstehe nur, wenn einzelne Tiere durch die Greifvögel auch angegriffen würden. Das wäre bei den großen Gänsen nicht waidgerecht, sagt die Stadt. Allein die Überlegung habe massiven Widerstand ausgelöst, unter anderem von Tierschutzvereinen, der Tierschutzpartei, aber auch von vielen Bürgern.

Bliebe also das, was in der Verwaltung gern „gärtnerische Veränderung der Habitate“ heißt: Die Parks so verändern, dass die Gänse sich nicht mehr wohlfühlen. Ein Ansatz wäre, das Gras auf Kniehöhe wachsen zu lassen, denn dann meiden die Tiere die Flächen. Der Haken ist klar: Das wären dann auch für die Menschen keine Erholungsflächen mehr – und außerdem fressen die Gänse die Wiesen ohnehin „runter“. Eine andere Idee wären Hecken an den Uferseiten, die den Zugang zum Wasser erschweren. Aber auch das hat Nebenwirkungen: Solche Maßnahmen wirken sich auf alle Wasservögel aus und würden vor allem die deutlich weniger intelligenten Schwäne tangieren. Dazu kommen denkmalschutzrechtliche Erwägungen, die in Köln schnell zur harten Grenze werden können.

Und dann ist da noch das Thema, über das jeder redet, aber keiner gern schreibt: der Kot. Die Stadt sagt klar: Weil die Tiere alle fünf Minuten koten, ist ein Sauberhalten beinahe unmöglich. Umso wichtiger sei deshalb etwas, das jeder selbst in der Hand hat: nicht füttern. Denn wenn die Tiere gefüttert werden, verändert sich der Kot, und der Nährstoffgehalt der Gewässer steigt. Übersetzt: Wer füttert, macht's am Ende für alle schlimmer – auf der Wiese und im Wasser.

Eine Patentlösung gibt es nicht. Das zeigen die gleichen Debatten in anderen Kommunen. Man wird sich wohl einfach an die Anwesenheit der Tiere gewöhnen müssen.

Eulenplatz: Das Warten geht weiter

VON RENÉ DENZER

Porz. Bei der Umgestaltung von Plätzen müssen die Porzerinnen und Porzer einen langen Atem haben. Die Marktplätze in Poll und Ensen sind da die besten Beispiele – im negativen Sinne. Der Eulenplatz in Langel fällt in dieselbe Kategorie.

2016 hat die Bürgerbeteiligung stattgefunden, der Stadtrat finanzielle Mittel in den Haushalt gestellt, nur getan hat sich bis heute nichts. Und das, obwohl bereits Ende 2021, Anfang 2022 ein Baubeginn in Aussicht gestellt wurde.

Dieser lässt weiter auf sich warten. Im Sommer vergangenen Jahres hatten CDU und Grüne einen Antrag in die Bezirksvertretung (BV) Porz eingebracht. Damit sollte erreicht werden, dass der Eulenplatz in der Prioritätenliste wieder hochgestuft wird. Bei einem

Ortstermin gab es jedoch Ernüchterung für die Porzer Politik. Mittelfristig lasse sich die Umgestaltung nicht umsetzen, hieß es dort seitens der Verwaltung. Andere Projekte – wie der Marktplatz Ensen – hätten Vorrang.

Bis jetzt hat sich auch in Ensen baulich nichts getan. In Langel soll zumindest bald etwas geschehen. Die Fraktion aus Grünen und Volt hat in der BV-Sitzung am Dienstag einen Antrag eingebracht, dass der Eulenplatz zumindest einen Stromanschluss bekommen soll. Auch wenn das nicht der große Wurf sei, könne solch ein Anschluss helfen, Veranstaltungen wie das traditionelle Martinsfest durchführen zu können.

Auf der Tagesordnung der Sitzung standen noch weitere Themen. So will die CDU prüfen lassen, ob an Kreuzungen wie

an der Hansestraße/Theodor-Heuss-Straße in Eil oder Steinstraße/Theodor-Heuss-Straße in Finkenbergr die Einrichtung eines Kreisverkehrs möglich ist. Die SPD will eine Lösung für die Fahrradunterstände an der KVB-Haltestelle Salmstraße, und die Fraktion von Grünen und Volt, findet, dass das Carsharing-Angebot in Porz gefördert werden soll. Es gibt gemeinsame Anträge der Fraktionen von CDU, SPD, Grüne/Volt zur Einrichtung eines Runden Tisches Radverkehr in Porz, eines kriminalpräventiven Rates sowie eines Kulturbeirates Rathaus Porz. Ebenfalls diskutiert werden ein Planungs- und Baubeschluss für einen Modulbau für Unterricht und Mensa an der Gemeinschaftsschule Unter Birken in Eil sowie die Neufassung der Ordnungsbehördlichen Verordnung zum Schutz von Naturdenkmälern.

Wir helfen im Trauerfall

Ein selbst gemaltes Bild oder ein Gedicht.
Für die letzte Reise der Oma.

02203 53438
Hauptstraße 389
51143 Köln
bestattungshaus-schweitzer.de

LENARTZ & DIEHM
BESTATTUNGSHAUS

Ihr Bestattungshaus in Porz jetzt zusammen an neuer Adresse:
Frankfurter Straße 536 - 51145 Köln (Porz-Urbach)

Telefon: 02203 24429 oder 65522
Wir sind jederzeit telefonisch erreichbar

Eine Vorsorge entlastet Ihre Familie

LANGEL
BESTATTUNGEN

02203 / 31139
Heumarer Straße 16
51145 Köln
www.bestattungen-langel.de

Nicht nur für die Temperamentvollen ...
Die Feuerbestattung

02208-2623
Oberstraße 16, Ndk-Rheidt
Berliner Str. 56, Ndk-Ranzel
www.bestattungen-schallenberg.de

www.bestattungen-glahn.de | 02203/64117

GLAHN
BESTATTUNGEN

Das Unsagbare in Worte fassen.
Hilfe für Ihre Kondolenz finden Sie auf unserer Internetseite.

private Trauerhalle | familiärer Abschiedsraum
Frankfurter Straße 226 | 51147 Köln (Porz-Wahn)

VELTEN
STEINMETZBETRIEB
seit 1921

Grabdenkmäler
Individuelle Anfertigung

Schubertstrasse 60 · Porz-Eil (Friedhof Leidenhausen)
Tel.: 0 22 03/3 94 24 · www.velten-steinmetz.de

BESTATTUNGSHAUS
Wiedenau

- Eigene Trauerhalle
- Bestattungsvorsorge
- Tag & Nacht dienstbereit
- Erledigung aller Formalitäten

Trauerfälle setzen viele Gefühle frei . . . wir möchten Ihnen mit unserer Erfahrung helfen, Ihre Gedanken und Wünsche in Einklang zu bringen.

51149 Köln-Porz-Ensen, Elisenstr. 12, Tel. 02203/1 55 18

www.flohr-faust-grabsteine.de

Flohr Faust
GRABSTEINE GmbH

Wir helfen weiter!

Urnengrab Komplett-Set € 1.190,-
Einzelgrab Komplett-Set € 2.350,-
Doppelgrab Komplett-Set € 3.690,-

Grabanlagen aus Granit, inkl. Einfassung und Montage, Fundamente, Schrift und Ornament eingehauen sowie einer Laterne aus Bronze oder Aluminium.

Luxemburgerstr.249-251 50354 Hürth-Hermülheim 0 22 33 - 70 00 34

Förderschüler stellen Werke ihres Projekts bis zum 20. März im Shopping-Center aus

Polter Kunst in Kalker Arcaden

Weiß wie ein unbeschriebenes Blatt ist die Frauengestalt, die Hoya entworfen hat – und von zwei bunten Luftballons wird sie förmlich himmelwärts gezogen. Dean hat einen relaxten Mann geformt, der von dicken Regentropfen nass wird, sich aber gar nicht daran stört. Und Vaskos Figur in Denkerpose sprüht vor farbigen Details. Mit Stolz präsentierten Schülerinnen und Schüler aus einem Kunstprojekt der Poller Schule Auf dem Sandberg die Skulpturen, die aus dem Werkraum jetzt in die Öffentlichkeit gelangen.

VON BEATRIX LAMPE

Kalk. Die sehenswerte Werk werden bis zum 20. März in der ersten Etage der Köln Arcaden ausgestellt. Die Schau ist eine Bühne für die Wünsche, Träume und Pläne der Jugendlichen. Im Schaffensprozess haben sie ungeahnte Stärken erkannt und ihre Fantasie ausleben können.

Die Künstlerin und Pädagogin NmArthalie hat den jungen Kunstschaffenden gemeinsam mit den Lehrerinnen Lisa Siep und Judith Jürgens das vom Land NRW geförderte Projekt nahegebracht. Seit September haben sich die Mädchen und Jungen im Alter von zwölf bis 16 Jahren wöchentlich im Werkraum der Schule getroffen. Sie haben sich eine jeweils passende Pose für

die eigene Figur ausgedacht, die Körperrisse auf eine Schaumstoffplatte gemalt und die Figuren dann mit verschiedenen Werkzeugen ausgeschnitten und abgeschliffen. Das hat lange gedauert und war manchmal ganz schön schwierig, erinnern sich Amine und Noel.

Besonders herausfordernd wurde es, wenn beispielsweise Terence seinen Regenmann als sitzende Figur darstellen wollte. Da mussten unterschiedliche Verbindungstechniken her. Und dann kam der „Kölner Stadt

„Anzeiger“ ins Spiel. Mit kilometerlangen gesammelten Zeitungen aus der Nachbarschaft der Projektleiterin und viel Kleister gestalteten die Jugendlichen die Körperformen und Posen ihrer Figuren aus. Dabei entdeckten etliche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an sich selbst ganz neue Talente und Fähigkeiten.

„Wir konnten erleben, wie die Mädchen und Jungen im Projekt gewachsen sind“, sagt die Künstlerin. Sprühfarbe, deren vielseitige Anwendungsmög-

lichkeiten die Jugendlichen voller Schaffensfreude ins Spiel brachten, wurde zur Krönung des Kunstprojektes aufgetragen. Anlässlich der Fertigstellung gab es im Werkraum eine kleine Feier, ehe die Figuren in die Köln Arcaden umzogen. Das Projekt im Rahmen des Landesprogramms „Kultur und Schule“ hat die Künstlerin entwickelt, mit Leben haben es aber erst die jungen Menschen gefüllt. Sie fanden auch selbst den Titel für die bemerkenswerten Skulpturen-Schau: „Wir - irgendwie

anders“. Damit wollen sie ausdrücken, dass jeder Mensch einzigartig und in dieser Besonderheit gut ist. Jeder sollte die Chance bekommen, glücklich zu sein und seinen eigenen Platz im Leben zu finden. Die Freude über das Geleistete war den jungen Menschen bei der Vorstellung ihrer Werke bei aller Bescheidenheit anzumerken. Jede der Figuren macht deutlich: Ein Stück vom erhofften Glück haben die Projektbeteiligten in den Monaten ihrer gemeinsamen Arbeit schon gefunden.



Mit den lebensgroßen Figuren stellen Schülerinnen und Schüler auch die eigenen Wünsche ans Leben aus und zeigen ihre Stärken. Die Künstlerin NmArthalie (vorn) leitete das Projekt.

Foto: Lampe

Gartenwildnis steht im Mittelpunkt



Gearbeitet und geerntet wird im „Hirschgarten“. Foto: Lampe

VON BEATRIX LAMPE

Porz. Zwischen den alten Obstbäumen auf der Streuobstwiese und der mächtigen Linde im Innenhof von Gut Leidenhausen beginnt der Frühling vielleicht ein paar Vogelstimmen früher als anderswo in der Stadt. Wer über den Hof geht, hört Kinder lachen, sieht Familien Richtung Wildgehege ziehen – und mittendrin das Umweltbildungszentrum Heidetal Gut Leidenhausen. Es hat für 2026 wieder ein Programm vorgelegt, das Natur erlebbar macht.

Das Jahresthema lautet „Gartenwildnis – Einheimische Arten vor der Haustür“ und trägt eine klare Botschaft: Artenvielfalt beginnt nicht im Nationalpark, sondern auf dem Balkon, im Hinterhof. Wer genau hinsieht, entdeckt zwischen Pflastersteinen tapfere Kräutlein, im

Efeu Wildbienen, im alten Birnbaum den Kleiber. Die alltägliche Biodiversität rückt das Zentrum in den Fokus – mit Kursen, Exkursionen und einem Fotowettbewerb für einen Naturkalender, der die „wilde“ Vielfalt privater Gärten sichtbar machen soll.

Was zur Gartenwildnis gehört, zeigt ein Blick ins Programm. Im Workshop „Nisthilfen für Tiere basteln“ wird gesägt und gebohrt. Unter fachkundiger Anleitung entstehen Refugien für Meisen oder Insekten. Die Mischung aus Handwerk und Hintergrundwissen prägt das Angebot.

Warum braucht die eine Art ein Einflugloch von 28 Millimetern, die andere von 32? Weshalb sind Schottergärten ökologisch problematisch? Antworten gibt es mit der Ermunterung, schon mit kleinen Dingen Wirksames zu tun.

Das Umweltbildungszentrum engagiert sich insbesondere für den Schutz der Fledermäuse, Greifvögel, Singvögel, Igel, Bilche, Feldgrillen, Wildbienen und Amphibien. Das wird bei Exkursionen und Seminaren deutlich. Teamplayer auf Gut Leidenhausen sind unter anderem der Naturschutzbund Nabu mit Angeboten für Kinder, die Kölner Jägerschaft mit der rollenden Waldschule sowie die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln/Freundeskreis Haus des Waldes, die lebendig auf die Situation des Waldes in und um Köln aufmerksam machen. Der Bienenzuchtverein Porz lädt zum Mitmachen und der Kölner Eifelverein hat themengerecht ein Wanderprogramm zusammengestellt.

Zahlreiche Angebote vom Bildungsurlaub über Tagesfahrten bis zu jahreszeitlichen Exkursionen führen ins Gelände. Bei der

Entdeckung „Moose – die ältesten Pflanzen der Erde“ knien die Teilnehmenden am Waldboden und lernen, dass das Unscheinbare ein sensibles Ökosystem bildet. Ähnlich praxisnah sind Kurse wie „Obstbäume richtig schneiden“ und Angebote, die kulinarischen Genuss mit Wildkräutern oder Gartenfrüchten verbinden.

Kinder als Naturschützer von morgen finden viel Platz im Jahresprogramm. Im Kunstraum wird jede Woche mit Naturmaterialien wie Rinde und Blättern gearbeitet. Natur wird hier nicht erklärt, sie wird begriffen. Das gilt auch für kindgerechte Einführungen in die Welt der Honigbienen oder der Greifvögel, beim Zauberseifenmachen oder in der Papierwerkstatt mit Pilzen. Die Vielseitigkeit der Umweltbildung zeigt sich für Erwachsene in Kursen zur Herstellung umweltfreundlicher

Reinigungsmittel oder Naturkosmetik. Da wird rasch deutlich, wie eng Konsum und Ökologie zusammenhängen.

Publikumsmagneten wie der Heidetag am 1. Mai, der Tag der offenen Tür, das Apfelfest oder die Waldweihnacht verbinden Information mit Begegnung. Gut Leidenhausen ist ein Treffpunkt mit vielen Facetten – ermöglicht durch zahlreiche Ehrenamtliche. Das Jahresthema „Gartenwildnis“ wirkt dabei wie ein roter – pardon: grüner Faden. Es erinnert daran, dass Naturschutz keine ferne Aufgabe ist, sondern im eigenen Umfeld beginnt. Zwischen Apfelbaum und Balkonkasten entscheidet sich, wie viel Platz der Mensch anderen Arten lässt.

Das 194 Seiten starke, aktuelle Jahresprogramm liegt auf Gut Leidenhausen zum Mitnehmen bereit. Es kann auch online eingesehen werden.

TREPPENHAUSREINIGUNG
privat und gewerblich
CLEAN GLAS UND GEBÄUDEREINIGUNG
HERMANS TEL: 02203 / 17393
0162/4277835
hermans.21@gmx.de

düster
Komplettbäder aus einer Hand
inkl. aller Handwerksleistungen
HEIZUNGEN & BÄDER
Hauptstraße 274 • Köln (Porz) • 0 22 03 - 89 64 90
www.duester.com

NEUBEZIEHEN
Ihrer Polstermöbel
Ausführung aller Polsterarbeiten
INNUNGS-FACHBETRIEB
MATHIA
Polstermöbel Werkstatt
Telefon (02204) 6 71 42
Auf der Kaule 22 • 51427 Bergisch Gladbach-Refrath

- Bezüge für moderne Polstermöbel
- Nähen von Housen und Kissenbezügen
- Lederverarbeitung für Polstermöbel
- Restaurierung der Holzgestelle
- Unverbindliche Preisempfehlung
- Festpreise bei Besichtigung
- Große Auswahl an Stoffen und Leder
- Auch Neuanfertigung
- Abholung sowie Lieferung

ERO
BAUELEMENTE
02203 - 2 45 90
Oder
erobauelemente@netcologne.de
Reparatur/Kundendienst
Service
Für Fenster
Türen und Rollläden
*Alle Hersteller
roma WIRUS SORPETALEER SCHÜCO WURTH MÜLLING

Dirk Molly
STOFFE • GARDINEN
Schöne Fenster & Räume
Stoffe
Gardinen
Plissee
Rollo
Lamelle
... aktuelle Modestoffe in riesiger Auswahl
Siegburg • Luisenstr. 95 • Tel. 02241 - 65308
www.dirkmolly.de

THEATERABO im
Bezirksrathaus Porz 2026/2027

Bürgeramt Porz
120 €

KölnTicket
130 €

Lily und Lily
Komödie mit Franziska Traub u. a.
Sa., 12. September 2026, 20 Uhr

Das Fräulein Wunder
Musikalische Komödie von Murat Yeginer
Fr., 9. Oktober 2026, 20 Uhr

Von wegen Stille Nacht ...
Komödie mit Eva Habermann u. a.
Fr., 12. Dezember 2026, 20 Uhr

... und das ist gut so
Komödie mit Simone Reithel u. a.
Sa., 20. Februar 2027, 20 Uhr

Yes, we camp ...
Komödie von/mit René Heinersdorff
Sa., 24. April 2026, 20 Uhr

www.rathausaal-porz.de
alle Karten unter:
kölnTicket Hotline **0221 2801**
westTicket **bonnTicket** &
T: 0221 221 - 97333

Stadt Köln

www.kultcrossing.de

JUGEND KULTUR

Angebot am Köln-Bonner Airport wird künftig spürbar ausgebaut

Elf neue Ziele im Sommerflugplan

Vom Flughafen Köln Bonn werden nun noch mehr Ziele erreicht. Foto: Flughafen Köln Bonn

Mit Beginn des Sommerflugplans am 29. März wächst das Streckenangebot am Flughafen Köln/Bonn. Im Rahmen der Internationalen Tourismus-Börse (ITB) in Berlin hat der Flughafen den neuen Flugplan vorgestellt. Insgesamt fliegen in den kommenden Monaten 26 Fluggesellschaften von Köln/Bonn zu 115 Zielen in 38 Länder.

VON THORSTEN BREITKOPF

Porz. Elf neue Strecken werden aufgenommen, dazu gibt es zusätzliche Flüge in für den Kölner Airport wichtige Zielregionen wie die Türkei sowie eine bessere Anbindung an europäische Haupt- und Großstädte. Klassischerweise bietet Köln/Bonn ein besonders großes Angebot zu Zielen, die Airliner als „Friends & Family“ bezeichnen, also Flüge von Menschen mit Migrationshintergrund im Sommer in deren Herkunftsländer. Das sind insbesondere die Türkei, der gesamte Balkan und Osteuropa. Zudem sind Klassiker wie Palma de Mallorca und andere Ziele im Süden Bestandteil des Angebots.

„Unsere Airline-Partner bauen ihre Streckennetze mit neuen Destinationen aus und stärken bereits bestehende Verbindungen – von dieser Vielfalt im Flugplan profitieren unsere

Passagiere in der gesamten Region“, sagt Thilo Schmid, Chef des Flughafens Köln/Bonn. „Gleichzeitig zeigt sich weiterhin, dass wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für Luftverkehrsstandorte in Deutschland entscheidend sind: Weitere Entlastungen helfen der gesamten Branche, zusätzliche Verbindungen zu entwickeln.“

Damit spielt Schmid auf die Luftverkehrssteuer an. Die Bundesregierung plant, die Luftverkehrssteuer ab dem 1. Juli 2026 wieder auf das Niveau vom 1. Mai 2024 zu senken. Dies geschieht als Reaktion auf die deutliche Erhöhung der Steuern im Mai 2024, die zu hohen Mehrkosten für Airlines führte. Die Maßnahme soll die Fluggesellschaften um ungefähr 350 Millionen Euro entlasten.

Neben der Steuer soll es zu Gebührenreduktionen bei der Flugsicherung kommen. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Luftverkehrsstandorts zu stärken, da dieser 2025 mit nur 89 Prozent des Vorkrisenniveaus hinter der europäischen Entwicklung zurückblieb.

Im neuen Sommerflugplan in Köln/Bonn kommen elf neue Destinationen zum Streckennetz hinzu, die im Sommer zuvor noch nicht angefliegen wurden. Eurowings, wichtigster Airline-Partner und größ-

ter Carrier am Flughafen, bietet in den kommenden Monaten mehr als 70 Direktziele ab Köln/Bonn an – darunter drei gänzlich neue Strecken: die beiden Hauptstädte Belgrad (Serbien; zweimal pro Woche) und Tiflis (Georgien; zweimal pro Woche) sowie die Verbindung zum Londoner Flughafen Gatwick, der 13-mal pro Woche angefliegen wird. Zusätzlich bedient die Lufthansa-Tochter zwei weitere Ziele, die im Sommer neu im Flugplan von Eurowings sind: Pristina, Hauptstadt des Kosovo, und Arrecife auf Lanzarote.

Die ungarische Billigfluggesellschaft Wizz Air – im vergangenen Herbst an den Kölner Flughafen zurückgekehrt – fliegt im Sommer auf sechs verschiedenen Strecken nach Osteuropa und auf den Balkan. Vier der Ziele sind neu in Köln/Bonn, darunter drei Hauptstädte: Podgorica (Montenegro), Skopje (Nordmazedonien) und Bukarest (Rumänien). Zudem wird Tuzla in Bosnien und Herzegowina angesteuert. Alle neuen Destinationen werden jeweils viermal pro Woche bedient. Auch Richtung Türkei gibt es neue Verbindungen: Sun Express startet Flüge nach Trabzon (zweimal pro Woche), Ajat nimmt Sivas ins Programm auf und Pegasus Airlines fliegt auch im Sommer nach Diyarbakir (beide einmal pro Wo-



che). Zudem plant Arkia Israeli Airlines, Tel Aviv mit Köln/Bonn zu verbinden (einmal wöchentlich), wenn dies wieder möglich ist. Mit den neuen Strecken sind fünf weitere Länder direkt ab Köln/Bonn erreichbar: Georgien, Rumänien, Nordmazedonien, Montenegro und Israel.

Ein Fokus liegt auch in diesem Jahr wieder auf der Türkei, der größten Zielregion ab Köln/Bonn. Bis Ende Oktober werden mehr als 2,1 Millionen Passagiere auf Flügen in das Land erwartet. In der Hochsaison rund um die Ferien gibt es allein nach Antalya bis zu 20 tägliche Flüge von verschiedenen Airlines.

Eine zentrale Rolle für den türkischen Markt spielt Sun Express, ein Joint Venture von Lufthansa und Turkish Airlines. Die Fluggesellschaft weitet ihr Angebot in Köln/Bonn sowohl zu touristischen Zielen als auch zu Städten mit hoher Nachfrage nach Besuchen bei Familie und Freunden weiter aus.

So bietet die Airline einen zusätzlichen täglichen Flug nach Antalya an. Damit fliegt sie den beliebten Urlaubsort künftig bis zu 49-mal pro Woche an – auch das ist laut Flughafen Köln/Bonn ein Höchstwert in Deutschland. Zudem fliegt Sun Express neben Trabzon im Sommer auch neu nach Çukurova und Elazığ und er-

höht die Frequenzen für Verbindungen nach Samsun und Kayseri. Außerdem stellt Pegasus Airlines mit der Aufnahme Diyarbakirs als zehntes Ziel nun in Köln/Bonn ihr größtes Türkei-Netzwerk in Deutschland auf.

Der Sommerflugplan gilt bis zum 25. Oktober. Air Cairo plant ab Herbst eine neue Verbindung nach Luxor (einmal pro Woche) und bietet damit künftig das größte Angebot der Airline in Deutschland ab Köln/Bonn – mit Flügen nach Hurgada, Kairo, Marsa Alam und eben Luxor. Zudem erweitert die britische Airline Jet2.com ihr Programm um Flüge nach Bristol (zweimal pro Woche).

sofort BARGELD

Bares für Wahres

GOLD & PELZANKAUF

Mo bis Fr von 10-18 Uhr • Samstag 10-18 Uhr geöffnet.

Galerie MAY

Goltsteinstr. 71, 50968 Köln

Telefon 0221 169 102 58 • Mobil 0155 621 919 33

PELZ, SCHMUCK, GOLDANKAUF **PELZ- U. LEDERJACKEN /MÄNTELANKAUF!**

Wir beraten Sie gerne unverbindlich und kostenlos vor Ort oder bei Ihnen Zuhause!

JETZT ANRUFEN & Termin sichern!

Montag 16. März	Dienstag 17. März	Mittwoch 18. März	Donnerstag 19. März	Freitag 20. März
--------------------	----------------------	----------------------	------------------------	---------------------

TELEFON 0221 169 102 58

JETZT anrufen und TERMIN sichern!
Kostenlos, Beratung & Expertise!

Wir zahlen Höchstpreise: bis zu **164,70 €** pro Gramm Feingold

Gold Münzen, Goldschmuck, Armbänder, Modeschmuck, Bruchgold, Altgold, Feingold, Goldbarren

Verkaufen Sie Ihren Schmuck nicht zum Goldpreis! Bei uns wird Schmuck bewertet und nicht nur das Gold.

Silber (80 bis 999)

Wir suchen dringend Zahngold!
Telefon **0221 169 102 58**
Wir bewerten auch bei Ihnen vor Ort!

DIE EXPERTEN SIND VOR ORT. Jetzt Ankaufttermin sichern!

Wir kaufen alle Markenuhren u. zahlen Höchstpreise: Rolex, Patek, Omega, Breitling

Ankauf von Gemälden, Porzellan aller Art, Handtaschen, Skulpturen und Standuhren. Telefon 0221 169 102 58

Drei Gründe warum Sie zu uns kommen sollten:
1. Langjährige Erfahrung bei Schmuck und Antiquitäten
2. Kostenlos Ihre Schätze direkt vor Ort bewerten lassen
3. Sofortige Barauszahlung fair und marktgerecht
Tel. 0221 169 102 58 Whatsapp 01577 964 74 70
info@galerie-moebelmay-koeln.de Ashanti Pohl, Inhaberin

Bargeld SOFORT!
Wir zahlen Höchstpreise!

Kostenlose Pelzbewertung!

Nutzen Sie Ihre letzte Chance vor Saisonschluss!
Wir suchen alle Arten von Pelzen!* Die Nachfrage in Ost-Europa ist derzeit sehr hoch! Wir zahlen bis zu **9.000 €**

Wir beraten Sie gerne unverbindlich u. kostenlos! Vor Ort oder bei Ihnen Zuhause!

Rares und Wahres

BARES FÜR WAHRES

DIE EXPERTEN SIND FÜR SIE VOR ORT.

Telefon **0221 169 102 58**
Mobil **0155 621 919 33**
Whatsapp **01577 964 74 70**

ANKAUF! Aktion in Köln!
0221 169 102 58
Wir bewerten auch bei Ihnen vor Ort!

Machen Sie ihre Pelz-, Lederjacken sowie Ledermäntel zu BARGELD!

LEDERJACKEN-ANKAUF!

JETZT NEU!!

Machen Sie Ihren Pelz sowie Lederjacken/-mantel zu BARGELD!!!

Wildlederjacken

LEDERJACKEN/-MANTEL

ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG!

Pelze sowie Lederjacken/-mäntel in Verbindung mit Gold.

ACHTUNG - ZUM HÖCHSTPREIS! Ankauf von Lederjacken und Ledermäntel aus Glatt- oder Wildleder, auch Lammfellmantel: zum Höchstpreis von bis zu **2.500 €**

Kostenlose Pelzbewertung!

Nutzen Sie Ihre letzte Chance vor Saisonschluss!
Wir suchen alle Arten von Pelzen!* Die Nachfrage in Ost-Europa ist derzeit sehr hoch! Wir zahlen bis zu **9.000 €**

Wir beraten Sie gerne unverbindlich u. kostenlos! Vor Ort oder bei Ihnen Zuhause!

Rares und Wahres

Düstere Aussichten für Dom-Liebhaber: Die Eintrittsgebühr kommt.



Auf unserer Fotomontage be-
wachen zwei einsame Dom-
schweitzer das Kassenhäus-
chen vor dem Kölner Dom am
Abend.
Foto: KaiSchneiders/stock.adobe.com
(mit KI bearbeitet)

20.000 m²
Gartenpflanzen,
Gastronomie, BBQ
und viel mehr!



LEURS
Gartencenter

STRAELSEWEG 370 VENLO
GARTENCENTERLEURS.DE

Beten bleibt gratis, gucken kostet

von ALEXANDER KUFFNER

Es ist nun eine gute Woche her, dass Dompropst Guido Assmann mit den Plänen an die Öffentlichkeit ging, ab Mitte 2026 Eintritt für touristische Besucher des Kölner Doms

Köln. „EXPRESS – Die Woche“ möchte an dieser Stelle die bisherigen Fakten und Fragen zusammenfassen und so einen Überblick zum Thema bieten.

Was kostet der Dom?

„Zuviel“, könnte man zusammenfassen. Aktuelle Zahlen liegen für 2024 vor. Die Ausgaben für das gesamte Jahr (Personal, Energie, Unterhalt, Erhalt usw.) lagen bei 14,21 Millionen Euro. Der Wirtschaftsplan für 2026 sagt 16 Millionen an Jahreskosten voraus.

Was nimmt der Dom ein?

Die Einnahmen setzen sich aus verschiedensten Quellen zusammen, zum Beispiel aus den Beiträgen des Zentral-Dombau-Vereins (ZDV), dem Erzbistum, dem Land NRW, der Stadt Köln, Spenden, Eintrittsgeldern für Turm & Schatzkammer sowie weiteren Quellen. 2024 erzielte der Dom Einnahmen von 13,97 Millionen Euro. Auch diese schwanken naturgemäß jährlich.

Was fehlt also an Geld?

Das ist ebenfalls unterschiedlich. Im Jahr 2024 waren es „nur“ 240.000 Euro, Ende 2020 war der Dom mit 2,2 Millionen Euro in den Miesen, 2026 stünde wahrscheinlich wieder ein Minus von über einer Million

zu verlangen. Eine Nachricht, die in ganz Deutschland Beachtung fand. In Köln ist das Thema naturgemäß größer, redet man sich die Köpfe heiß. Wie teuer soll das werden? Ist das denn notwendig? Und was ist mit den Kölnern, müssen die etwa auch zahlen?

Was ist konkret geplant?

Ab „Mitte des Jahres“ will das Domkapitel eine Besichtigungsgebühr für touristische Besucher einführen. Dabei soll es Ausnahmen geben: Mitglieder des ZDV sollen immer kostenlosen Zugang haben, ebenso Besucher der Gottesdienste und solche, die zum Gebet kommen.

Werden sich die Öffnungszeiten ändern?

Nein, die Öffnungszeiten des Doms von morgens 6 Uhr bis abends 20 Uhr sollen unverändert bleiben.

Wie hoch soll der Eintritt werden?

Das Domkapitel hält sich hier zu bedeckt. Derzeit arbeitet man an einem Preisgefüge, denke über Sonderkonditionen und eventuelle „Aktionstage“ nach, so Domkapitel-Sprecher Markus Frädrich.

Wo werden die Ticketschalter stehen? Wohin wird man „gratis“ zum Beten dürfen?

„Derzeit erarbeiten wir ein Wegeleitkonzept, definieren Be-

suchsbereiche und treffen Vorkehrungen für den Ticketverkauf sowie für eine Vielzahl baulicher und organisatorischer Maßnahmen“, so Frädrich.

Kurz: Das steht noch nicht fest. Ebenso wie die Antworten auf viele andere Fragen. Klar dürfte sein, dass Gläubige, die zum Gebet kommen, wohl nur ein bestimmter Bereich des Doms zur Verfügung stehen wird. Ansonsten müsste man am Eintritt „Betwillige“ von Touristen, die sich den Dom in Gänge anschauen wollen, irgendwie unterscheiden können.

Demnach dürfte auch noch nicht klar sein, wie man mit den Besuchern der jährlich rund 1900 Gottesdienste verfahren möchte. Dürfen sich diese nach der Messe noch im Dom umschauen? Werden sie sanft herausgeführt? Wie unterbindet man, dass sich Touristen als Gottesdienstbesucher „tarnen“, nach der Hälfte der Messe aufstehen und umherwandern?

Werden also auch Kölner künftig für einen Besuch in „ihrem“ Dom zahlen müssen?

Das sieht derzeit so aus, wenn es auch unbestätigt ist. Frädrich: „Eine einzige Sache steht

schon fest: Mitglieder des Zentral-Dombau-Vereins bleiben von der Besichtigungsgebühr befreit. Bedeutet: Für 20 Euro im Jahr ist der Besuch des Domes ein Jahr lang jederzeit zu den Öffnungszeiten möglich.“ Somit komme man als ZDV-Mitglied für den Gegenwert einer derzeitigen durchschnittlichen Tankfüllung fünf Jahre lang kostenfrei in den Dom, sagt Frädrich.

Der neue Eintritt soll den Dom nicht nur in den schwarzen Zahlen halten, sondern auch einen jährlichen Überschuss erwirtschaften. Was soll mit dem Geld passieren?

Hierzu sagt Domkapitel-Sprecher Frädrich: „Neben den Maßnahmen am Kölner Dom ist zum Beispiel ein erheblicher Investitionsbedarf in der Dombauhütte selbst erforderlich. Die Gebäude der Werkstätten aus den 1970er-Jahren sowie die technischen Anlagen bedürfen einer grundlegenden Sanierung in den kommenden Jahren. Die Kosten hierfür liegen im siebenstelligen Bereich.“

Wann gibt das Domkapitel bekannt, was ab Mitte des Jahres passieren soll?

Frädrich bittet hierzu gegenüber unserer Zeitung um Geduld: „Am Ende der Planungsphase werden wir alle Details der Öffentlichkeit vorstellen. Derzeit gehen wir davon aus, dass dies Anfang Juni der Fall ist.“

Erst mal die Pferde scheu machen

Ein Kommentar von ALEXANDER KUFFNER

Ein Kassenhäuschen am Dompfort? Fast ein kleiner Albtraum für Kölner. „Home is, where the Dom is“ – und für das eigene Zuhause zahlt man doch keinen Eintritt!

Aber bald scheint es, aus finanziell nachvollziehbaren Gründen, tatsächlich so weit zu sein. Nur: Sollen wirklich auch die Kölner zur Kasse gebeten werden? Und wie viel muss man eigentlich künftig berappen, um das spirituelle Zentrum unserer Stadt besuchen zu dürfen?

Nach Adam Riese würde – bei den derzeit sechs Millionen Besuchern jährlich – schon ein einzelner Euro pro Nase genügen, um Millionendefizite auszugleichen und einen Überschuss zu erwirtschaften. Die Höhe des künftigen Eintritts wird derzeit jedenfalls besonders heiß diskutiert, ob im Brauhaus oder im Internet.

Manch einer hält alles bis fünf Euro für gerechtfertigt, der nächste befürchtet Preise über zehn Euro. Wieder andere kündigen an, niemals Eintritt für den Dom zahlen zu wollen. Dass eine Kasse künftig auch Besucher abschre-

cken könnte, hat das Domkapitel dabei längst einkalkuliert: „Wir gehen davon aus, dass die neue Besichtigungsgebühr den ‚Tagesbetrieb‘ im Dom deutlich beruhigt und dabei hilft, den Dom wieder stärker als Gotteshaus und sakralen Raum erfahrbar zu machen“, so die offizielle Verlautbarung aus der Pressemitteilung.

Derweil winkt der Zentral-Dombau-Verein schon mit den Anträgen. 20 Euro pro Jahr kostet es, Mitglied zu werden. Und diese sollen – nur das steht bereits fest – auch künftig immer kostenfrei in den Dom dürfen. Das goldene Ticket sozusagen: die Dom-Flatrate.

Die Frage bleibt: Warum macht man erst die Pferde scheu, statt die Ankündigungen direkt mit Fakten zu untermauern? Vielleicht, weil genau das gewollt ist. Die Debatte über den möglichen Eintrittspreis wirkt wie ein Testballon – und zeigt den Verantwortlichen, was die Öffentlichkeit bereit ist zu akzeptieren.

Fakt ist: Erst im Juni will das Domkapitel alle Karten auf den Tisch legen. Bis dahin dürfte die Gerüchteküche weiter brodeln.



2
BRÜDER

vom 13.03
bis zum
26.03.2026

DAS GÜNSTIGE
EINKAUFSERLEBNIS

Melitta
Bistro

Vollmundig-aromatisch,
Kräftig-aromatisch oder
Mild-aromatisch

BISTRO

BISTRO

BISTRO

500 g

4.79

5.59

BellaCreme

1 kg

11.99

12.99

Melitta BellaCreme Bohnen
u.a. La Crema, Decaffeinato, Intenso,
Selec. Des Jahres oder Speciale

Yum Yum Noodles

30 Stück

11.11

14.99

Yum Yum Noodles
Rind, Hähnchen, Gemüse oder
Garnelen. Karton, 30 x 60 g

Eduscho Bohnen

1 kg

10.99

12.29

Eduscho Bohnen
Caffè Crema Mild, Caffè Crema
Kräftig, Espresso Intenso oder
Caffè Variation

Junger Gouda Käse

500 g

5.55

7.99

Junger Gouda Käse
Frisch am Stück

2BRÜDER.COM/OFFNUNGSZEITEN

Alle Preise verstehen sich vorbehaltlich
von Druck- und Satzfehlern.

Mgr. Nolensplein 5
Venlo

Gochsedijk 92
Siebengewald

SMILE OPTIC

alle Brillen - ein Preis

Alle Brillen 149,-

Alle Gleitsichtbrillen 249,-

2. Brille 129,-

3. Brille 99,-

4. Brille 99,-

ARMANI

Ray-Ban

CONVERSE

strellson

RODENSTOCK

Levi's

SMILE OPTIC

jetzt 43x in NRW

www.smileoptic.de

50126 Bergheim
50677 Köln-City
50677 Köln-Südstadt
50733 Köln-Mippert
50853 Köln-Ehrenfeld
50931 Köln-Undersahl
51065 Köln-Mülheim
51069 Köln-Deilbrück
51143 Köln-Porz
53117 Bonn
53757 Sankt Augustin
53773 Hennef
53840 Troisdorf

INTRO Kölner Straße 16
OURNEY Breite Straße 80-90
Bonner Straße 12
Neusser Straße 229
Venloer Straße 330
Düssener Straße 225
Galerie Wiener Platz
Deilbrücker Hauptstraße 94
Friedrich-Ebert-Platz 3
Poststraße 34
Hilfstraße 16
Frankfurter Straße 96
Troisdorfer Galerie

Tel: 02271/9883881
Tel: 0221/42079390
Tel: 0221/20190270
Tel: 0221/16791630
Tel: 0221/40531050
Tel: 0221/80068777
Tel: 0221/96979585
Tel: 02203/3591327
Tel: 0228/61997735
Tel: 02241/9110810
Tel: 02242/0735703
Tel: 02281/9730705

online unter **YOURJOB.de** Stellenmarkt

Arbeits-angebote

Gartenarbeit bis zu 450,- € monatlich, Köln-Lindenthal ☎ 0172-2627333
Hausmeisterteam sucht Verstärkung für Treppenhaussreinigung, Büroreinigung, Führerschein Voraussetzung. in fo@schneider-dienstleistungen.eu ☎ 0177-8658556

Hausmeisterteam sucht Verstärkung zur Pflege von Außenanlagen Helfer (Gärtner), Führerschein Voraussetzung, in fo@schneider-dienstleistungen.eu, ☎ 0177-8658556

Wohnungsauflösung Schränke, Bilder, Sofa, Lampen, Radios. ☎ 01577-6670608

Zuverlässige Putzfrau für Privathaushalt Longerich/Gartenstadt gesucht - 1 x pro Woche Küche, Kühlschrank, Bäder, etc. Lust auf eine langfristige Tätigkeit? 0163-8811800

Arbeits-gesuche

1A Maler sucht Arbeit. ☎ 0221-16922574 o. 0173-9321474

Biete Gartenarbeit aller Art. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-87070585

Biete Gartenarbeiten & Baumfällung. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-59104804

Erfahrene Polin sucht Putzstelle, gerne Büro. ☎ 0172-7700967

Erledige sämtliche Innen- und Außenarbeiten, Trockenbau z.B. Garten-, Putz- und Maurerarbeiten, sowie Laminat u. Pflasterarbeiten verlegen, streichen, abreißen, fachgerechte Ausführung, rund ums Haus ☎ 0176-25389824

Fensterputzer sucht Arbeit! ☎ 0178-3036368

Fliesenleger, mit langjähriger Berufserfahrung, sucht Nebenjob, auch Privat. ☎ 0178-4497356

Raumgestalter, Boden und Malerarbeiten tapezieren, streichen, Parkett, Laminat, Innenverputzen usw., zuverlässig und preiswert. ☎ 0173-5369621

Suche Gartenarbeit inkl. Entsorgung, Pflastern und Entrümpelung. Nähere Informationen ☎ 0176-80145205

Zuverlässige, erfahrene Frau sucht Putzstelle ☎ 0162-9350033, 0176-83268592

Minijobs

"Essen wie bei Oma" Wir suchen eine nette Rentnerin, die Lust am Kochen von traditioneller Hausmannskost hat. Mini Job, 1x/Wo. Bewerbung; ☎ 0221-8001900 od. info@bierhaus-salzgass.de

Stellen-angebote

Aushilfe für Alltagsbegleitung nahe Köln Weiden mit Führerschein gesucht. ☎ 0221-95930728

Beiköchin für Mittagstisch, 3x wöchentlich 11.30 - 15.30 Uhr gesucht. Tel.: 0172-2422745

Gebäudereinigung sucht ab sofort Reinigungskräfte für Standort Köln Mülheim, Mo-Fr ab 15.30 Uhr, tägl. 3/4 Std. über tarifliche Bezahlung ☎ 0176-64405675

Nette Telefonistinnen für Erotik Line gesucht. Homeoffice, flexible Arbeitszeiten und hoher Verdienst. ☎ 0221-96464218

Putzhilfe zur Treppenhaussreinigung (Neubau) in Köln-Braunsfeld gesucht. 3 Stunden/Woche, € 17,-/Stunde, ☎ 0173-2839246.

Reinigungskraft m/w/d für Büroreinigung auf geringfügiger Basis für Köln-Ossendorf gesucht. AZ 5 x wöchentlich ca. 1,75 Std. (Arbeitsbeginn 05:00 Uhr) Gebäudereinigung D. Hansen GmbH Tel. ☎ 02208-9193510

Servierkraft/Kellner-in (mwd) in Vollzeit/Teilzeit & Minijob für Cafe-Restaurant in 51519 Odenthal gesucht. 3-4 Tage Woche, übertariflicher Lohn, Steuerfreie Zuschläge, 30 Tage Urlaub, Trinkgeld. 02207-2400

TIM GmbH seit über 25 Jahren mit Herz dabei! Wir suchen für unsere Objekte in Raum Köln, Dormagen, und Erftkreis zuverlässige **Glas- und Gebäudereiniger** (m/w/d) mit Berufserfahrung in Teilzeit oder Vollzeitstellung. Sie verfügen über den Führerschein Klasse B und gute Deutschkenntnisse. Bewerbung an TIM GmbH ☎ 0221-2225230; 0173-7271727; in fo@tim-gmbh.eu.

Verkäufer (m/w/d) für Verkaufsstände und Hofladen in Spargel- u. Erdbeersaison ab April auf 603; € Basis u. kurzfristiger Beschäftigung gesucht. Bewerbungen (von Mo.-Fr. 8.00-16.30 Uhr) unter Tel.: 0221-7087927. www.spargel-fuchs.de

DICON

Wir stellen ein:

- Produktionshelfer
- Gabelstaplerfahrer
- Metallbauer

DICON GmbH, Troisdorf ☎ 02241-70777

Zuverlässiger Gärtner mit handwerklichen Fähigkeiten und Führerschein in Vollzeit gesucht. ☎ 02203-2901360 oder email: info@stolverwaltung.com

Fahrer u. Beifahrer (m/w/d, FS-Kl. B)

zur Beförderung von Menschen mit einer Behinderung auf Mini- und Midijob-Basis mit P-Schein aus **Porz, Dellbrück, Holweide, Vingst, Ostheim, Kalk, Höhenhaus und Flittard** gesucht. Gerne auch aus der Generation 60+.

Tel.: 0175 / 1 81 11 27
Engler Transfer GmbH

Ihre Anzeigen auch online!

Niederberger Gruppe ... seit 1924

sucht **Reinigungskräfte und Vorarbeiter/innen** auf Minijobbasis für unser Objekt in **Köln Ostmerheimer Str.**
AZ: Mo. - Fr. von 16:30 - 18:15 Uhr
Bei Interesse bitte unter 01636352662 melden.

Fahrer u. Beifahrer (FS-Kl. B, m/w/d)

für die Schülerbeförderung auf Mini- o. Midijob-Basis aus **Kalk, Rösrath, Bergisch Gladbach** und **Umgebung** gesucht, gerne auch aus der Generation 60+.

Tel.: 0151-16889522
Engler Transfer GmbH

Nachteule gesucht!

Wir suchen eine Aushilfe für unser Lager in Porz: einmal pro Woche für die Nachtschicht von Donnerstag auf Freitag. Fahrausweis für Flurförderzeuge erforderlich!

Interesse? bewerbung@rdw-koeln.de
RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Flexibel? Belastbar? Motorisiert?

Wir benötigen Ihre Unterstützung bei der Zustellung unserer Zeitung! Aktuell suchen wir verstärkt **Springer** (m/w/d), die uns auf **Mini-Job-Basis oder in Festanstellung** (Teilzeit) flexibel unterstützen, wo immer es zu personellen Engpässen kommt. Voraussetzungen: Sie sind volljährig, körperlich belastbar und verfügen über einen eigenen PKW. **Bewerben Sie sich jetzt!**

02203 1883 99**0175 999 44 00**
bewerbung@rdw-koeln.de **www.zusteller-jobs.net**

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Unsere Zeitung zustellen!

Wer mindestens 13 Jahre alt ist und am Wochenende wenige Stunden Zeit hat, kann sich bei uns über einen flexiblen Zuverdienst freuen.

02203 1883 99**0175 999 44 00**
bewerbung@rdw-koeln.de **www.zusteller-jobs.net**

RDW Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG - August-Horch-Str. 10 - 51149 Köln

Ihre Anzeigen auch online!

Ein Angebot von:
Rheinische Anzeigenblätter.de

Heizung tauschen? Der Plan gibt die Richtung vor



Der Kölner Wärmeplan steht

Die Rhein-Energie AG will am Niehler Hafen eine riesige Flusswasser-Wärmepumpe errichten, die mit Rheinwasser arbeitet.
Foto: Weiser

Viele Kölner denken gerade über den Heizungstausch nach und fragen sich: Was ist in meinem Viertel künftig überhaupt sinnvoll? Die Stadt Köln hat jetzt erstmals ihre Kommunale Wärmeplanung fertig – als Wegweiser für die Wärmezukunft bis 2045.

Köln. Die Stadt Köln hat ihre erste Kommunale Wärmeplanung fertiggestellt. Dahinter steckt ein klarer Anspruch: Eigentümer von Immobilien, Netzbetreiber und Unternehmen sollen eine Orientierung bekommen, wenn es um die künftige Wärmeversorgung geht. Der Plan zeigt, welche Möglichkeiten beim Heizungstausch in den jeweiligen Stadtgebieten perspektivisch vor allem in Betracht kommen. Das große Ziel dahinter ist die treibhausgasneutrale Wärmeversorgung bis 2045 – gezielt, planbar und nicht nach dem Prinzip Hoffnung.

Basis der Planung ist eine systematische Analyse: Wie hoch ist der aktuelle Wärmebedarf in Köln, und welche lokalen Potenziale gibt es für erneuerbare Energien und Abwärme? Daraus wurden Gebie-

te kategorisiert, je nachdem, ob sie sich eher für Fern- oder Nahwärme eignen oder ob dezentrale Lösungen sinnvoller sind. Wichtig für viele Kölner Hausbesitzer: Der Wärmeplan ist eine Planungshilfe und Orientierung. Verpflichtungen für Eigentümer oder Unternehmen ergeben sich aus den Bestimmungen des aktuell geltenden Gebäudeenergiegesetzes.

Damit der Plan nicht nur Papier bleibt, sollen im Laufe des Jahres umfassende Informations- und Beratungsangebote folgen. Sie gehören zur Umsetzungsstrategie, mit der die Stadt Köln die Wärmewende begleitet. Im März macht das Kölner Energiemobil an mehreren Terminen Station auf dem Maternusplatz in Rodenkirchen. Gebäudeeigentümer bekommen dort eine kostenlose und unabhängige Energieberatung rund um die energetische Gebäudemodernisierung, unter anderem zum Thema Heizungstausch.

Oberbürgermeister Torsten Burmester spricht von einem „entscheidenden Meilenstein“ und macht klar, was jetzt zählt: informieren, aufklären und das als Stadt „nach Kräften“ un-

terstützen. Für ihn ist eine zukunftssichere Wärmeversorgung ein zentraler Baustein für eine lebenswerte und klimagerechte Großstadt. Auch William Wolfram, Beigeordneter für Klima, Umwelt und Liegenschaften, betont den praktischen Nutzen: Die Wärmeplanung zeige Möglichkeiten für eine sichere und klimafreundliche Wärmeversorgung und gebe Eigentümern und Unternehmen Orientierung, um einen anstehenden Heizungswechsel frühzeitig zu planen. Gleichzeitig ist es erst der Auftakt: Die Kommunale Wärmeplanung soll alle fünf Jahre fortgeschrieben und aktualisiert werden.

Projekt liegt aktuell hinter dem Zeitplan

Eine zentrale Rolle spielt dabei die RheinEnergie AG mit ihrer Tochter RheinNetz GmbH als Verteilnetzbetreiberin. Beide Unternehmen investieren nach eigenen Angaben in Ausbau und Dekarbonisierung der Strom- und Wärmenetze, unter anderem durch Netzverdichtung, Kapazitätserweiterungen und klimafreundliche Wärmeerzeugung. Außerdem engagiert sich die RheinEnergie auch bei dezentralen dekarbonisierten Erzeugungssystemen, etwa bei Miete oder Erwerb von Wärmepumpen und Hybridsystemen in Kooperation mit dem Handwerk. Von rund vier Milliarden Euro, die RheinEnergie und RheinNetz in den kommenden Jahren in eine resiliente, klimaneutrale und sichere Energie- und Wärmeversorgung investieren wollen, sollen fast zwei Milliarden Euro in die Infrastruktur fließen. Ein Schwerpunkt liegt beim Ausbau und der Stärkung der Netze für Strom und Fernwärme. Für das Fernwärme-Innenstadtnetz wurde ein Transformationsplan aufgestellt, für andere Teilnetze ist er nahezu fertig. Als Kernstück ist eine dekarbonisierte Wärmeerzeugung vorgesehen: Der Baubeginn für Europas größte Flusswasser-Wärmepumpe

auf Basis von Rheinwasser mit 150 MW thermischer Leistung steht laut Text unmittelbar bevor. Das Investitionsvolumen liegt bei rund 280 Millionen Euro, das Projekt wird wegen seiner Bedeutung von Bund und EU gefördert, der Baubeginn ist ab 2026 geplant und die Inbetriebnahme für 2028.

RheinEnergie-Vorstandschef Andreas Feicht sagt, das Unternehmen folge konsequent seiner Strategie für eine sichere und für die Menschen bezahlbare Energieversorgung, die zugleich den Anforderungen an den Klimaschutz gerecht wird. Die Herausforderung sei groß: Kapazitäten bei Netz und Wärmeerzeugung erweitern und gleichzeitig dekarbonisieren – und das in einem hochverdichteten Ballungsraum wie Köln. „Im Großen“ solle das mit der Flusswasser-Wärmepumpe gelingen, „im Kleinen“ mit direkten Angeboten auch für Privatleute.

Erarbeitet wurde die Kommunale Wärmeplanung seit 2023 von der Stadtverwaltung im engen fachlichen Austausch mit RheinEnergie, RheinNetz sowie weiteren rund 150 Fachakteuren aus Unternehmen und Stadtgesellschaft. Nach einem Beschluss durch den Rat soll sie dem Landesamt für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen vorgelegt und anschließend auf der Internetseite der Stadt Köln veröffentlicht werden. Rechtliche Grundlage sind Vorgaben auf Bundes- und Landesebene: Mit dem Wärmeplanungsgesetz von 2023 und dem Landeswärmeplanungsgesetz NRW von 2024 gibt es erstmals einen einheitlichen Rahmen für die Wärmeplanung in Deutschland und NRW. Für Köln ist das auch eine Pflichtaufgabe: Großstädte mit mehr als 100.000 Einwohnern müssen spätestens bis zum 30. Juni 2026 einen kommunalen Wärmeplan veröffentlichen. Die Beschlussvorlage und der Bericht gehen nun in die politischen Gremien. (red.)

Lesen Sie am Sonntag

Tipps für den Frühjahrsputz

Taktvoll! Unser großes Musical-Quiz

schnell. schneller.

Immobilien

Immobilien-angebote

Ruhige Terrassenwhg, 2 ½ Zi, 63 qm, eigener Garten (50 qm) Bj 98, in historischem Vierkanthof, Pulheim-Sinnersdorf, 16 km zum Kölner Zentrum/Dom. Für Selbstnutzer oder Kapitalanleger, KP auf Anfrage, E-Mail: Immo.Services.NRW@gmail.com, www.immowelt.de, Tel. 01577 718 91 91

Kaufgesuche Häuser

Arzt sucht Widdersdorf, Lövenich, Weiden, Einfamilienhaus für Tochter (4-Personenhaushalt), ab 120 m² Wohnfläche. Übernahme bis Jahresende, Sofortzahlung möglich, von Emhofen Immobilien, 0221-9405510, www.vonemhofen.de

Junge Familie, 2 Kinder (9 + 12), Hund und Wohnmobil sucht hübsches Haus mit Garten, mindestens 5 Zimmer, gerne mit Einlieger, keine Hauptstraße, nette Nachbarn, übernahmeflexibel. Keine Bankfinanzierung nötig, von Emhofen Immobilien, 0221-9405510, www.vonemhofen.de

Kaufgesuche Grundstücke

Junge Familie sucht Grundstück. Wir suchen ein Baugrundstück in Köln rechtsrheinisch, Bergisch Gladbach oder Rösrath ☎ 0172-4640558.

Suche Grundstück, Abstellplätze, Wiese, Wald, auch Gebäude, Ähnliches zu kaufen evtl. mieten, 0178-4650719.

Immobilien-gesuche

D&L Immobilien GmbH: Wir suchen Immobilien von privat: 0221-71820818

IMPRESSUM

Wochenzeitung für die Stadt Köln mit 11 Teillausgaben

Verlag: Kölner Anzeigenblatt GmbH & Co. KG August-Horch-Str. 10, 51149 Köln Geschäftsführung: Hans Peter Zimmermann

Mediaverkauf: MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien) Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln Team Regional, Tel.: (0221) 224 2708 (Mo – Fr, 9 – 14 Uhr) mediaservice.dispo@kstamedien.de Verantwortlich für den Anzeigenteil: Oliver Siegert, wohnhaft in Köln Gültige Preisliste Nr. 5 ab KW 01/2026

Redaktion: MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH (ein Unternehmen der Kölner Stadt-Anzeiger Medien), Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln, Tel.: (0221)224 2240 Alexander Kuffner (Leitung und ViSdP, wohnhaft in Nieder-kassel) Holger Bienert Alexander Buge Serkan Gürlek

Zustellung/Vertrieb: Rheinische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG, August-Horch-Str. 10, 51149 Köln www.rdw-koeln.de

Druckauflage: 526.643 Exemplare

Verteilte Auflage: 493.784 Exemplare

Druck: RZ Druckhaus Mittelrheinstraße 2, 56072 Koblenz

Für die Herstellung dieser Zeitung wird Recyclingpapier verwendet.

Für unverlangt eingesandete Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Redaktionschluss: Dienstags, 13 Uhr

Anzeigenschluss: Dienstags, 13 Uhr (wenn nicht abweichend auf der Titelseite vermerkt)

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an zustellverbot@rdw-koeln.de und bringen Sie bitte einen Aufkleber mit dem Hinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten an.

Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de

Diese Zeitung wird unter Verwendung von Google-Fonts hergestellt.

BVDA
Bundesarverband kostenloser Wochenzeitungen

Barankauf von Gold und Silber zu Höchstpreisen! Wir kaufen: Münzen, Medaillen, Zahngold, Schmuck, Golduhren, Silberbestecke, Silbertablets usw.

Unser Ankaufspreis betrug am 10.03. für 1g Feingold bis zu 122,00 €. Erfragen Sie unseren Tagespreis!

Münzen & Medaillen-Galerie Köln
Auktionshaus Knopek OHG
Alter Markt 55 • 50667 Köln
Tel.: (02 21) 25 36 00

FRÜHLINGSERWACHEN WINTERPREISE SICHERN!

MARKISEN & NEUBEZÜGE

Infos & Termin unter: **0228 - 46 69 89**
Röhlfeldstr. 27 • 53227 Bonn-Beuel • info@franz-aachen.com

Stadt Köln will die Preise dem Taxi-Tarif annähern

Uber soll teurer werden

Taxi-Fahrer protestieren gegen die Dumpingpreise der Mietwagen-Konkurrenz. Foto: Bause

MULTICYCLE
DEIN CUBE SPEZIALIST

mein neues CUBE

CUBE STORE | **MULTICYCLE KÖLN**

Bonner Straße 180
Gremberger Straße 200

20% Rabatt auf CUBE Zubehör beim Kauf eines neuen Bikes oder E-Bikes bis 4. April 2026!

Nimm diesen Abschnitt mit in deine Filiale und lass ihn beim Kauf an der Kasse scannen!

Mietwagenfirmen, die in Köln für Uber, Bolt oder auf eigene Rechnung unterwegs sind, haben sich in den letzten Jahren zu einer beliebten Alternative zum herkömmlichen Taxi entwickelt, vor allem weil die Fahrten oft billiger sind. Die Stadt Köln will dem nun offenbar Einhalt gebieten: Per Allgemeinverfügung soll der Preisunterschied zwischen Mietwagen und Taxis verringert werden. Das sorgt nun für Zoff.

Köln. Im Kern steht ein geplanter neuer Taxitarif, der Köln zur teuersten Taxistadt Deutschlands machen könnte. Zentrales Element ist ein Korridor: Vorbestellte Fahrten, ob telefonisch oder per App, könnten demnach um bis zu 20 Prozent unter dem regulären Tarif angeboten werden. Umgekehrt soll für Mietwagen, die Personen befördern, ein Mindestbeförderungsentgelt festgelegt werden, das mindestens 80 Prozent des regulären Taxitarifs beträgt. Wird der Tarif so verabschiedet, würden Uber-Fahrzeuge und Taxis bei Bestellungen über App oder Telefon künftig gleich teuer sein, sofern der Taxiunternehmer den Tarif um bis zu 20 Prozent unterschreitet.

Doch es gibt Ausnahmen: Wird ein Mietwagen nachweislich mindestens eine Stunde vor Fahrtantritt bestellt, gilt das Mindestbeförderungsentgelt nicht. Ausgenommen bleiben außerdem vorausgeplante Transportleistungen wie Limousinenservice oder Flughafen-transfers sowie Mietwagen-fahrten, die im Rahmen einer Krankenfahrt laut Vereinbarung mit einer Krankenkasse genutzt werden. Die Stadt kündigt Kontrollen durch Stichproben, Betriebsprüfungen und die Prüfung von Nutzerbeschwerden an.

Die Reaktionen aus der Branche gehen teils auseinander: Taxiruf-Köln begrüßt den Vorstoß und fordert gleiche Regeln für alle taxiähnlichen Dienstleistungen. Die Taxifahrer hoffen auf fairen Wettbewerb, da Dumpingpreise von Mietwagen in der Vergangenheit vorgekommen seien.

Die Entwicklung wird auch politisch brisant diskutiert. Grüne, CDU und SPD unterstützen die Einführung eines Mindestbeförderungsentgelts; FDP/KSG lehnt sie ab. Nach Angaben der Stadt Köln standen zum 31. Dezember 2025 in Köln 1614 gemeldete Mietwagen und 1138 Taxen, wobei ein Gutachten aus 2023 eine Obergrenze von 1154 Taxen vorschlug. Die Mietwagenlobby plant Demonstrationen, um gegen eine angebliche Preisverknappung und Einschränkung der Mobilität zu protestieren; der Bundesverband Wirfahren kündigte eine Kundgebung an.

Über reagierte besorgt und warnt vor massiver Preiserhöhung: Eine Einführung des Mindestpreises könnte vermittelte Fahrten um deutlich mehr als 50 Prozent verteuern. Die Kostensteigerung würde nach Über-Berechnungen eine typische 9-Kilometer-Fahrt um rund 12 Euro teurer machen. Über argumentiert, Köln sei ohnehin eine teure Stadt, und eine weitere Verteuerung schaffe soziale Barrieren, etwa beim Arztbesuch oder bei Nachtschichten.

Die Politik hingegen sieht in der Maßnahme einen Verbraucherschutz und eine effektive Regulierung eines vermeintlich ruinösen Wettbewerbs. Vertreter der Grünen, CDU und SPD betonen, dass Tarife nicht von den Anbietern festgelegt werden dürften und der Staat für faire Bedingungen Sorge; die FDP/KSG betont dagegen, dass freier Wettbewerb wichtiger sei. Experten verweisen zudem auf rechtliche Bedenken: Der Europäische Gerichtshof hatte in der Vergangenheit klargestellt, dass rein wirtschaftliche Motive und Eingriffe in Berufsfreiheiten nicht automatisch gerechtfertigt seien. (red./att.)

DEIN JA

DEINE STIMME FÜR DIE SPIELE IN KÖLN.

KÖLN RHEIN RUHR 2036 2040 2044
Unsere Städte. Unsere Spiele.

WIRTSCHAFTSINITIATIVE
Unterstützt die Spiele in **KÖLN RHEIN RUHR**

www.unerespiele.koeln